

# Planfeststellung Deponie 2 Beiratssitzung Burglesum am 21.03.2023

März 2023  
Kirsten Steffen/ Umweltschutz



ArcelorMittal



## Agenda

# Vorstellung des Vorhabens zur Erhöhung einer Deponie auf dem Werksgelände der ArcelorMittal Bremen GmbH

- ResponsibleSteel™
- Beschreibung Dep 2 und aktueller Betrieb
- Geplante Änderungen
- Bewertung der Auswirkungen
- Fazit

# Responsible Steel Verantwortung und Nachhaltigkeit

- Wir haben uns dem Standard als erstes Stahlunternehmen in Deutschland gestellt
- Wir haben die Zertifizierung erreicht und dürfen nun damit nach innen und außen auftreten
- Seit etwa 1,5 Jahren definieren wir nun gemeinsam, was Nachhaltigkeit und Verantwortung im Unternehmen bedeutet

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit



Unser Verständnis von Nachhaltigkeit stützt sich auf zwei Grundgedanken:

1. Die Überzeugung, dass wir auf lange Sicht nicht auf Kosten zukünftiger Generationen und der Menschen in anderen Weltregionen leben dürfen.
2. Das Wissen, dass Umwelt / Klima, Wirtschaft und Gesellschaft sich gegenseitig beeinflussen.

Nachhaltigkeit beschreibt einen Weg, um die Welt im Gleichgewicht zu halten.



Was heißt Verantwortung?



Stahl ist der meistverwendete Werkstoff der Welt. Damit entsteht eine große Verantwortung für alle Akteure der Industrie. Als größter Stahlhersteller weltweit ist sich ArcelorMittal dieser Verantwortung stets bewusst. Das zeigt sich indem bei Themen wie Arbeitssicherheit und Gesundheit, als auch extern bei Projekten zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Zukunft. Im Zuge der Nachhaltigkeitsstrategie steht ein Aspekt stark im Fokus: die ResponsibleSteel™ Initiative. Das Gütesiegel garantiert, dass der verwendete Stahl in jeder Phase verantwortungsbewusst beschafft und produziert wurde und sorgt für Transparenz.



ArcelorMittal

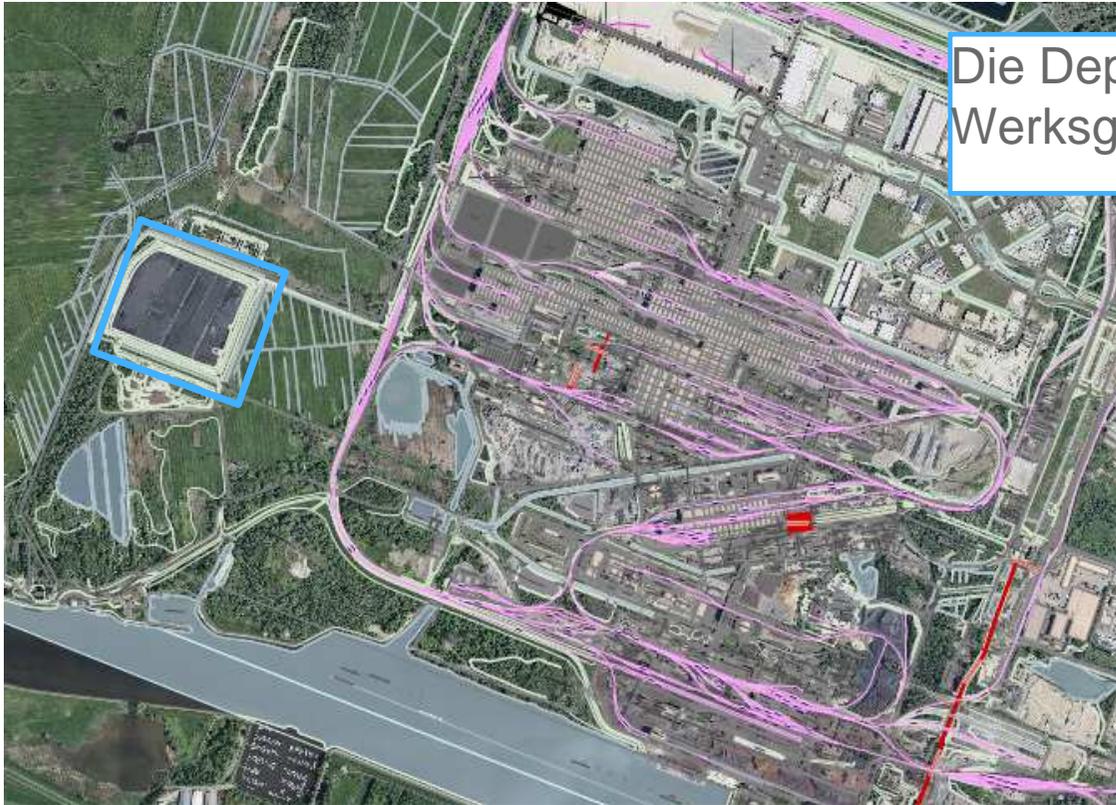
**Responsible Steel**™ | standards & certification

## Responsible Steel Prinzipien



1. Unternehmensführung
2. Sozial-, Umwelt- und Governance-  
Managementsysteme
3. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz  
und in der Ortsgemeinde
4. Arbeitsrechte
5. Menschenrechte
6. Lokale Gemeinschaften
7. Einbeziehung von Interessengruppen und  
Kommunikation
8. Klimawandel und Treibhausgasemissionen
9. Lärm, Emissionen, Abwässer und Abfälle
10. Wassermanagement
11. Artenvielfalt
12. Stilllegung und Schließung

## Lage der Deponie auf dem Werksgelände



Die Deponie 2 liegt am westlichen Rand des Werksgeländes von Arcelormittal Bremen GmbH

- Genehmigung und Inbetriebnahme erfolgte in 1982
- Polderdeponie, deren Höhe mit der Befüllung gewachsen ist
- Höhe ca. 15m
- Oberfläche ca. 12 ha

***Seit 40 Jahren genehmigungskonformer und gleichbleibender Betrieb mit gleichbleibendem Deponiegut***

## Notwendigkeit weiterer Deponiekapazitäten



- Zur Einhaltung der Anforderungen der Luftreinhaltung, werden die Abgase von Hochofen und Stahlwerk gem. Stand der Technik gereinigt.
- Die im Abgas enthaltenen Partikel werden mit verschiedenen Verfahren aufgefangen.

**Ca. 50% der in der Abgasreinigung abgeschiedenen Stoffe werden wieder in der Roheisenerzeugung eingesetzt**

→ Das interne Recycling ist durch den Zinkanteil derzeit noch limitiert, daher weiterhin Deponiekapazitäten erforderlich

# Aktueller Betrieb

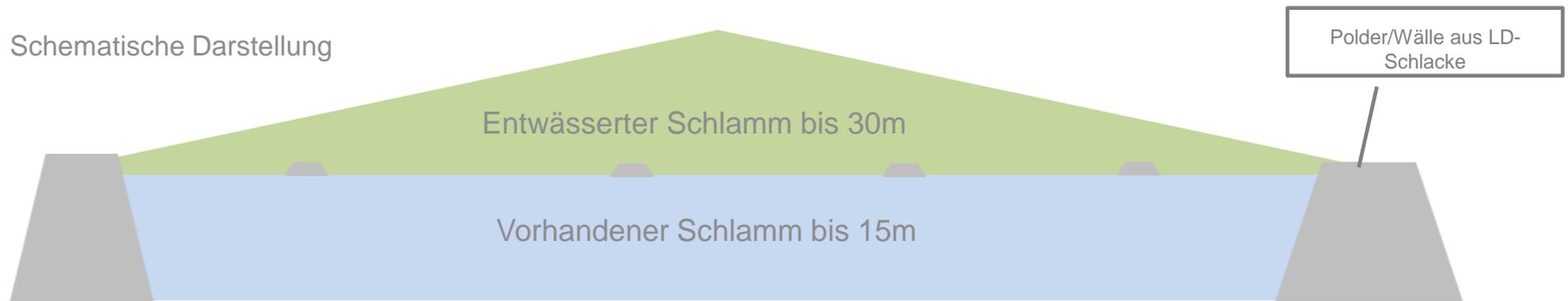


# Geplante Änderung- Wasserwirtschaft



**Durch die Änderung wird die Sickerwassermenge auf deutlich unter 10% gesenkt**

## Geplante Änderungen im Betrieb

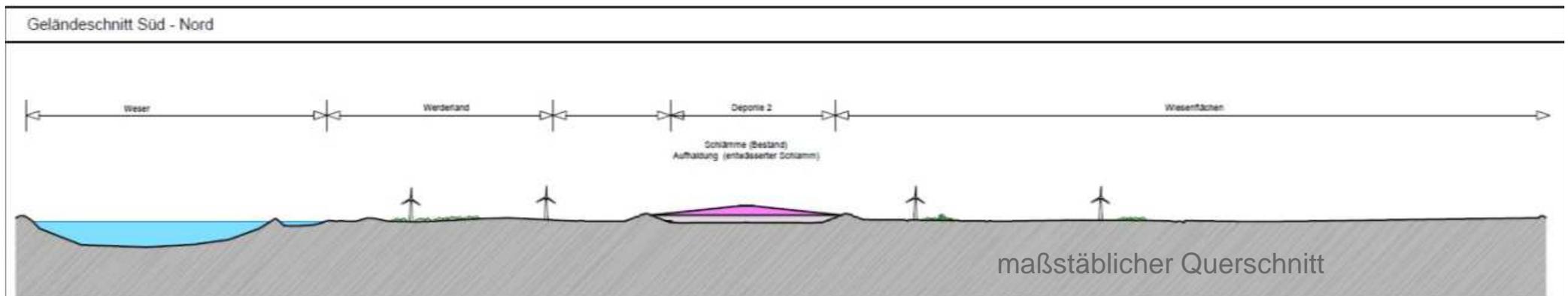


- Schlämme werden vor Deponierung entwässert: dazu Installation von Pressen am Entstehungsort
- Transport entwässerten Schlammes per LKW zur Deponie (statt Pumpen)
- Einschleppen der abgekippten Schlammes per Radlader

***Herkunft, Zusammensetzung und Menge der deponierten Stoffe bleibt gleich***

## Geplante Änderungen-Vorhaben

- Aufbau Hügel auf bestehender Deponiefläche
- Erhöhung um 15m auf 30m Gesamthöhe
- Schaffung zusätzl. Kapazitäten von ca. 690.000 m<sup>3</sup> bzw. für 16 Jahre



***Es werden keine zusätzlichen Flächen in Anspruch genommen***

## Bewertung der Auswirkungen



Im Rahmen der Genehmigung wurden die Umweltauswirkungen durch das Vorhaben bewertet:

- Wasser/ Grundwasser
- Luft (Staub)
- Lärm
- Natur

## Auswirkungen Grundwasser

### Änderungen durch das Vorhaben

- Deutliche Reduzierung der Sickerwassermenge
- Durch zusätzliche Auflast weitere Komprimierung der Dichtungsschicht, dadurch bessere Dichtungswirkung

### Unverändert durch das Vorhaben

- Sammlung des Sickerwassers im umlaufenden abgedichteten Graben und Rückführung in Gaswäsche
- Regelmäßige Probennahme und Analysen des Grundwassers



***Durch das Vorhaben wird der Ist-Zustand weiter verbessert***

## Auswirkungen Luft (Staub)

### Bewertung der Änderungen durch das Vorhaben:

- Betriebsbedingter Verkehr durch Anlieferung
  - Umschlagvorgänge mit Radlader oder Bagger
  - Winderosion
- Entwässertes Material hat einen Feuchtegehalt von ca. 20%-30%: nicht staubend!
- Maßnahmen zur Staubvermeidung werden nach wie vor umgesetzt: Abdecken der Oberflächen, Binden der Oberfläche mit Verkrustungsmittel
- Ergebnis Ausbreitungsrechnung:  
Immissionszusatzbelastung ist im Bereich Wohnbebauung irrelevant

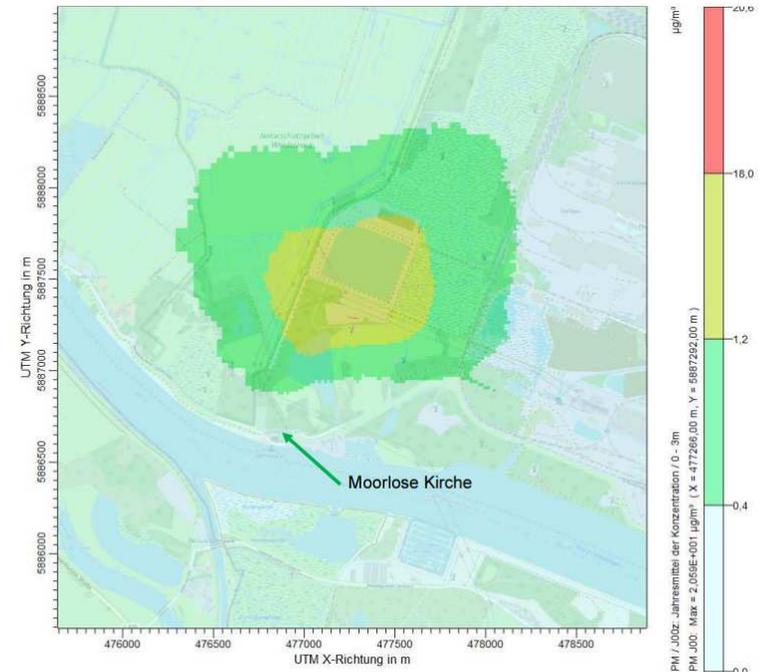


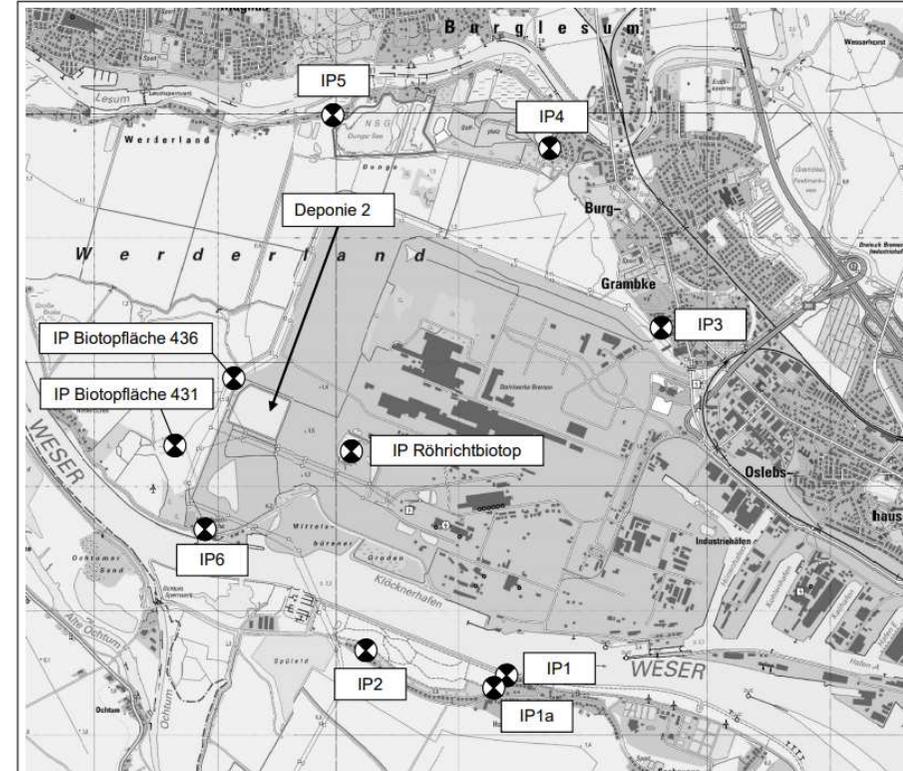
Abbildung 3-2: Konzentrationsverteilung für Schwebstaub (Immissions-Jahres-Zusatzbelastung)

**Keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen durch Schwebstaub und Staubniederschlag zu erwarten**

## Auswirkungen Schall

### Bewertung der Änderungen durch das Vorhaben:

- Betriebsbedingter Verkehr durch Anlieferung
  - Umschlagvorgänge mit Radlader oder Bagger
- ➔ Grundlage: Anlieferzeiten werktags 06:00 bis 22:00 Uhr
- ➔ Ergebnis der Schallimmissionsprognose:  
Beurteilungspegel liegen mindesten 10 dB(A) unter den Immissionsrichtwerten, d.h. die Immissionsorte liegen nicht im Einwirkungsbereich der Deponie



**Schallemissionen aus dem Betrieb der Deponie 2 sind gering, es sind keine nachteiligen Umweltauswirkungen zu besorgen**

## Naturschutz

### Untersuchte mögliche Auswirkungen auf Natur + Landschaft:

- Flächeninanspruchnahmen
  - Optische Wirkungen
  - Schallemissionen
  - Staubemissionen
- 
- **Maßnahmen AMB:** Vermeidung Abwehungen und Einschränkung der Beleuchtung

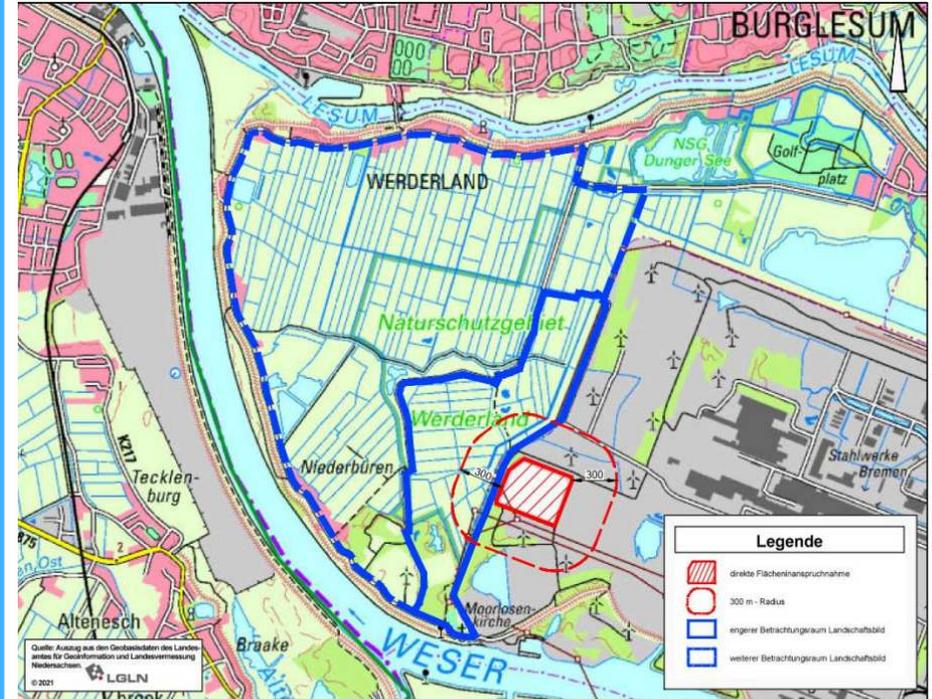


Abb. 1: Abgrenzung des Untersuchungsraumes für die Eingriffsregelung

**Keine erheblichen Beeinträchtigungen im Betrieb**

## Fazit

- Das Vorhaben beansprucht keine zusätzlichen Flächen
- keine Änderung der Inhaltstoffe der deponierten Schlämme
- Möglichkeit für zukünftige Eisenrückgewinnung für Stahlerzeugung bleibt erhalten
- Durch die vorgelagerte Entwässerung werden mögliche Auswirkungen auf das Grundwasser weiter minimiert
- Maßnahmen zur Staubvermeidung werden weiterhin umgesetzt

**Vielen Dank**

